

# Was tun nach dem Abschluss?

## Messe „Abi Zukunft Osnabrück“ zeigt Zukunftsperspektiven

schl **OSNABRÜCK.** Die Suche nach dem richtigen Ausbildungsberuf oder Studienfach gleicht schnell der berühmten Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Etwas Licht ins Dunkel sollte am Freitag die Messe „Abi Zukunft Osnabrück“ in der Ursulaschule bringen. Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr freuten sich die Veranstalter bei der zweiten Auflage über steigende Zahlen in allen Bereichen.

„Es ist immer gut, wenn man Ideen hat. Noch besser ist es allerdings, wenn man diese dann auch umsetzt“, sagte Bürgermeister Burkhard Jasper in seiner Begrüßung. Mit seiner Idee einer Messe für Schulabgänger war Veranstalter José Rodrigues Freitas bei der Leitung der Ursulaschule vor einem Jahr auf offene Ohren gestoßen. Rektor Rolf Unnerstall gab sein Okay, und Lehrerin Bettina Knoff-Weber kümmert sich seitdem in enger Zusammenarbeit mit Rodrigues Freitas um das Projekt.

So waren es bei der Auftaktveranstaltung 35 Aussteller und rund 1500 Schüler, die die Messe besuchten.



**49 Aussteller** standen Schülern und Eltern für Informationsgespräche zur Verfügung.

Foto: Thomas Osterfeld

Zahlen, die in diesem Jahr getoppt wurden. „Wir haben 49 Aussteller, sodass die Messe auf das ganze Schulgebäude erweitert wurde. Wir erwarten mehr als 2500 Besucher“, freute sich Veranstalter Rodrigues Freitas über die gute Resonanz. Ausdrücklich lobte er die gute Zusammenarbeit mit der Ursulaschule sowie mit dem Bildungsbüro der Stadt Osnabrück.

In den Ausstellungsräumen präsentierten sich sowohl lokale Unternehmen als

auch Hochschulen aus ganz Deutschland wie die Kunstschule Wandsbek aus Hamburg. Für die Schüler bestand neben den Messeständen noch die Möglichkeit, sich in Beratungsgesprächen oder Vorträgen über ihre Zukunftschancen zu informieren. „Es wäre doch auch schade, wenn man eine Chance nicht ergreift, weil man nicht weiß, dass sie überhaupt besteht“, sagte Burkhard Jasper zu der Suche nach der Nadel im Heuhaufen.